I1: Ja, genau, den oberen Teil habe ich gerade schon erklärt, aber wichtig ist auf jeden Fall, es geht einfach tatsächlich um ihre Meinung und es gibt kein richtig und kein falsch, sie können einfach frei heraus ihren ersten Eindruck schildern und genau, ja, wir nehmen das ganze auf. Jetzt übergebe ich an die Frau Hainz, die sich jetzt als erstes jetzt das Symptom-Tagebuch demonstrieren wird.

I2: Genau, auch von meiner Seite ein herzliches Hallo. Genau, da beginne ich auch schon. Und zwar sehen Sie da jetzt hier ein Loginscreen, Sie können sich dann mit dem Benutzernamen und einem Passwort dann in diese App einloggen, indem Sie die Sachen eingeben und dann auf den Anmeldebutton klicken. Genau, und dann kommen wir schon zum Homebildschirm. Über den Homebildschirm können Sie dann quasi alle Funktionalitäten erreichen, die in dieser App angeboten werden, also das wäre das Symptom-Tagebuch, die Medikation, die Chatfunktion und die Videotelefonie und als erstes demonstrieren wir hier das Symptom-Tagebuch. Irgendwie hallt es.

I1: Bitte.

I2: So doppelt, so vom Ton.

I1: Okay.

I2: Okay, es ist nur bei mir wahrscheinlich so, das kann ich aushalten, alles gibt es.

I1: Ich hoffe, es legt sich, bei mir ist es okay.

I2: Ja, alles gut. Genau, Sie sehen hier, dass ich hier das Symptom-Tagebuch, ich erkläre jetzt mal ganz kurz, wie das hier aufgebaut ist, Sie sehen den Kalender ganz oben am Bildschirm und die schwarzen Punkte bedeuten quasi, dass Sie dort mindestens ein Symptom, also an diesen Tag mindestens ein Symptom eingetragen haben und vielleicht auch noch mal ganz kurz, was sind wir unter Symptom meinen? Mit Symptom meinen wir quasi alle Symptome einer HIV-Erkrankungen, aber auch Nebenwirkungen, die zum Beispiel von Medikamenten auftreten können. Genau, und der aktuell markierte Tag im Kalender wird irgendwann grau dargestellt, also das wäre jetzt hier der 9. Februar und die Liste, die Sie dann unten sehen, zeigt quasi alle Symptome an, die an diesen 9. Februar eingetragen wurden von Ihnen. Und wenn Sie zum Beispiel auf den ersten Februar klicken, dann würde sich die Liste quasi unten verändern und es werden quasi dann alle Symptome vom ersten Februar angezeigt werden. Genau, über den Plus-Button können Sie dann Symptome eintragen und über den Graphic-Button, kannst du noch mal zurückkehren?

I1:Ja, sorry.

I2: Alles gut. Ganz unten links quasi können Sie dann den Symptomverlauf anzeigen lassen. Genau, dann gehen wir auch schon weiter und gehen über den, das geben Ihnen jetzt mal ganz kurz, wie man so einen Symptom hinzufügen könnte. Dafür klickt man auf den Plus-Button und dann kommt dann quasi zu dieser Seite. Hier können Sie dann bei hier eingeben, wenn es ein Text fällt, Ihr Symptom eintragen, also weiter, zum Beispiel Sie wollen das Symptom Fieber eintragen. Sie sehen dann schon, dass das System quasi Ihnen, während Sie etwas eingetippt haben, Vorschläge macht, also wie hier es zum Beispiel, wenn Sie „Fi“ eingeben, dann schlägt uns zum Beispiel schon Fieber vor, Sie können dann das Symptom auswählen und dann können Sie hier jetzt genaue Angaben machen zu dem Symptom. Sie können einmal die Intensität, die Häufigkeit pro Tag und die Dauer des Auftrettens einstellen. Die Intensität können Sie über so einen Regler einstellen. Bedeutet, dass man quasi den Kreis entweder ganz nach links oder rechts verschiebt, wobei dann ganz nach links bedeutet, dass die Intensität leicht war, mittig bedeutet mäßig und ganz nach rechts bedeutet das die Intensität schwer war. Dann zur Häufigkeit pro Tag, das kann man quasi auch über diesen Regler eingestellt werden, da können wir Uahlen, also da werden dann Zahlen angezeigt und hier ist aber auch wichtig zu erwähnen, dass die Häufigkeit bei manchen Symptomen nicht sinnvoll ist. Also wie jetzt zum Beispiel hier bei Fieber, man kann ja Fieber quasi nur einmal am Tag haben und jetzt nicht dreimal am Tag. Das würde dann, wenn dann eher Sinn machen, wenn man zum Beispiel das Symptom, also wenn man ein Übel ist und man sich zum Beispiel dreimal am Tag übergeben musste, dann wäre diese Häufigkeitsangaben natürlich sehr sinnvoll, genau wie das Sie das dann auch mit Hinterkopf haben. Und dann können Sie noch die Dauer des Auftrettens einstellen, das sind schon vordefiniert, seit weniger als 24 Stunden und seit mehr als 24 Stunden, da können Sie dann zwischen den zwei Sachen auswählen und über den Eintragen-Button können Sie dann das Symptom abspeichern. Ja und dann würden Sie quasi wieder zurück zu dieser Ansicht kommen und dann würde quasi dieses Symptom hier auch in dieser Liste angezeigt werden. Dann haben Sie auch die Möglichkeit, Symptome zu bearbeiten, das geht über zwei Wege, einmal über das Stiftsymbol und einmal über den Symptomeintrag selbst. Ich zeige Ihnen jetzt mal den ersten Weg, also dafür klicken Sie einfach auf das Stiftsymbol. Genau und dann kommen Sie zu der gleichen Ansicht, die Sie jetzt schon vom Hinzufügen eines Symptoms kennen. Sie können dann dort sofort Änderungen vornehmen und mit dem Ändern-Button dann die Änderungen abspeichern. Der zweite Weg wäre dann über den Symptomeintrag, also dass Sie quasi auf dieses ganze Feld einmal draufklicken. Und Sie sehen dann wieder dieselbe Ansicht, nur der Unterschied hierbei ist, dass die Felder nicht aktiviert sind. Also Sie können dort nicht direkte Änderungen vornehmen, das könnte zum Beispiel auch hilfreich sein, wenn Sie einfach nur überprüfen möchten, ob dieses Symptom so richtig eingetrage wurde. Wenn Sie dann merken, irgendwie passt was nicht, Sie möchten da etwas ändern, können Sie über den Bearbeiten-Button die Felder aktivieren und dann können Sie die Felder quasi bearbeiten und über den Ändern-Button abspeichern oder halt auch löschen, das wäre auch die nächste Funktionalität. Wenn Sie dann quasi sagen, Sie möchten ein Symptom löschen, klicken Sie auf den Löschen-Button und dann wird ein nochmal ein kleines Hinweis, wenn es da angezeigt und müssen dann die Löschen quasi bestätigen. Genau. Genau. So, dann kommen wir auch zum Symptomverlauf, das geht über den Graphic-Button unten links, da kann man dann drauf klicken und man kommt zu dieser Ansicht. Ich möchte da auch nochmal ganz kurz erklären, was da dargestellt wird, also oben sieht man es glaube ich ganz schön, das sind die Kalenderwochen des aktuellen Jahres und die Kalenderwochen sind auch verablich dargestellt, so wie man sieht, dass halt manche Kalenderwochen sehr dunkel dargestellt werden und manche Kalenderwochen eher heller. Das hat auch eine Bedeutung und zwar an den Kalenderwochen, wo viele Symptome eingefragen wurden, die werden eher dunkler dargestellt, also jetzt Kalenderwochen, wo eher weniger Symptome aufgetreten sind und das sieht man ja ganz schön in Kalenderwochen 5, die ist eher dunkler dargestellt, das bedeutet, Sie haben dabei einfach mehr Symptome eingefragen und Kalenderwoche 1 ist heller dargestellt, also dort waren zum Beispiel weniger Symptome. Genau. Und unten sehen Sie dann auch nochmal eine Liste, das sind alle Symptome, die Sie schon in diese App eingefangen haben, also das ist einfach ein Outmist und von allen Symptomen, die Sie quasi jetzt schon über die Zeit eingefangen haben. Wenn Sie jetzt halt eine Woche genauer betrachten wollen, können Sie dann über die Kalenderwoche anschicken, jetzt zum Beispiel Kalenderwoche 7. Sie kommen dann nach dieser Ansicht, man sieht, man befindet sich bei der Kalenderwoche 7 und vom 13.02. bis zum 19.02. Das sollen Diagramm stellt dann quasi alle Symptome der Woche dar und die untere Liste, Liste dann quasi alle Symptome ab, die in dieser Woche hatten. Und die Symptome sind auch farblich gekennzeichnet, bzw. hier halt einfach grau gekennzeichnet, soll dann später aber natürlich auch farblich werden und die Symptome, die wir unten jetzt zum Beispiel, also das Symptom 1 ist ja etwas dunkler grau dargestellt, das wird aber dann im Soil mit Diagramm auch dunkler dargestellt, also dass man schön nachvollziehen kann, welches Symptom, wann aufgeblieben ist, dass man das halt auch schön nachvollziehen kann. Genau, wenn Sie dann zum Beispiel noch mal spezifischer schauen wollen, wie der Symptomverlauf eines bestimmten Symptoms war, können Sie die untere Liste auf ein Symptom klicken, zum Beispiel Symptom 1, und Sie kriegen dann eine genaue Auflistung des Symptoms, also das wäre zum Beispiel das Symptom, zum Beispiel Übelkeit, dann sehen Sie oben eine schöne Grafik, da können Sie dann die Intensität und Häufigkeit nachvollziehen. Wie gesagt, Häufigkeit macht ja jetzt von Übelkeit mehr Sinn als die Weltweiber. Und dann können Sie dort in der Grafik nochmal nachvollziehen, wie die Intensität, Häufigkeit und Dauer war. Hier wird die Dauer jetzt leider nicht dargestellt, weil wir uns da noch ein paar Gedanken machen müssen, wie wir das Grafisch, wie wir es wir möchten. Also halt jetzt hier nur ein Beispiel haben, die Intensität und Häufigkeit. Genau unten sehen Sie dann wieder eine Auflistung von Symptom-Einträgen, das bedeutet, Sie haben in dieser Woche ja zum Beispiel Montag, Dienstag, Samstag und Sonntag jeweils das Symptom Übelkeit eingetragen und das sind dann quasi die Einträge, die Sie in dieser Woche gemacht haben. Und da können Sie dann zum Beispiel auch draufklicken auf Symptom-Eintag 1 und können dann nachvollziehen, wann dieser Symptom eingetragen wurde. Es wurde jetzt am Donnerstag für 9. und 2. eingetragen. Zum Beispiel können dann auch mal nachschauen, okay, die war die Intensität und die Häufigkeit und können dann über den Bearbeiten warten, zum Beispiel auch Bearbeitungen durchführen. Genau. Dann kommen wir auch schon zur Diskussion, also das war jetzt quasi kleiner Überblick zum Symptom-Tagebuch und ich würde Ihnen auch gleich die erste Frage vorlesen und zwar würden wir gerne wissen, wie Ihnen das Design gefallen hat und ob die Darstellung leicht und verständlich übersichtlich war. Genau.

**I1:** So, jetzt sind Sie an der Reihe, meine Herren. Jetzt sind wir mal gespannt. Hoffentlich haben wir sich überfordert mit dieser Demonstration. Genau. Du musst erst mal verdaut werden.

B1: Hört mich jemand?

I1: Ja.

**B1:** Okay, also bis Dato ist es sehr einfach. Es ist ja eine App, die über das Handy bedient werden soll und da hat man ja jeden Tag genügend Zeit, wenn man denn daran denkt, die Symptome einzutragen. Was ich jetzt feststellen muss, das heißt, ich habe ja aufgrund meiner diversen Vorerkrankungen ganz, ganz, ganz viel Symptome, die nicht unbedingt etwas mit HIV zu tun haben müssen. Aber man kann das ja nicht immer auch so einschätzen. Beispielsweise habe ich Rückenschmerzen zurzeit. Da weiß ich nicht, kommt es von der HIV-Infektion, wie es schon mal war, oder kommt es aktuell durch die Brüche der Wirbelsäule? Also da werden dann wahrscheinlich dann irgendwann auch Symptome auftauchen, die eigentlich mit der HIV Situation im Grunde nichts zu tun haben. Und das ist auch dann die Masse, die ihr dann sammelt, wo man dann validieren kann, was ich denn überhaupt auf die HIV-Erkrankungen ausüben.

**I1:** Genau, das wäre dann eben gedacht, also es ist ja nicht beschränkt, wie viele Symptome man eingibt und das wäre dann eben so, ist ja auch gedacht, sodass der Behandler dann eine gute Übersicht bekommt, was sich da tut. Und wenn da eben, ich sage jetzt mal, Symptom dabei ist wie Schnupfen, dann ja, dann hat es, das weiß natürlich jeder, dass es mit HIV nichts zu tun hat, ist schon klar. Aber wenn irgendein Symptom dabei ist, was für den Behandler jetzt, aus Behandlersicht jetzt nicht so interessant ist, dann kann er das ja praktisch weglegen oder überspringen. Aber es ist ja, es ist genau, also es ist, auf jeden Fall hat er ja die Möglichkeit, einen guten Überblick oder solle erhalten über den Symptomverlauf, über eine längere Zeit auch zu bekommen, denn das kann sich ja im Patient, gerade wenn er viele Symptome hat, auch nicht so genau merken, wie war es jetzt letzte Woche an Tag, am Montag oder Mittwoch. Und das ist der Hintergrund, dass man, dass man da halt eine bessere Übersicht schaffen kann jetzt für Patienten vielleicht auch und auch für den Behandler natürlich, der, dass er, es ist auch gedacht, dass er das einsehen kann, zum Beispiel, zum Beispiel bevor der Patient in die Sprechstunde kommt.

**B2:** Ich würde meinem Vorredner, noch eine Ergänzung hinzufügen wollen, bezüglich dem Symptom-Tagebuch, dass man das ganze gegebenenfalls auch mit Vitalparametern koppelt. Viele messen ja beispielsweise Puls regelmäßig, gegebenenfalls auch über die Uhr oder über eine Watch, die am Armband hängt oder am Arm hängt, dann gegebenenfalls auch Blutdruck und gegebenenfalls auch Körpertemperatur, dass man da die Option offen hält, Parameter hinzuzufügen zum Symptom selbst, beispielsweise auch Hauttyp, also Hautfarbe oder auch Art der Haut, schwitzig, schweißig, eher trocken, so Geschichten.

**I1:** Ja genau, das, okay, gut, ja sicherlich auch interessant, genau, jetzt, genau, wir müssen ja erst mal klein starten, sozusagen kleine Brötchen backen, genau. Und jetzt noch mal ganz spezifisch zu der Frage und so, wir sind da jetzt auch relativ schnell durchgeklickt und so, aber denken Sie, dass, also, dass diese Darstellung übersichtlich war und einigermaßen leicht verständlich oder, oder ist in da etwas aufgefallen, was ein bisschen hartlig ist, wo man sagt, na ja, ich weiß nicht, ob ich das dann so, ob das, ja, also ob es intuitiv ist, praktisch, genau.

**B2:** Super, übersichtlich.

**I1:** Okay, ja, schön.

**B1:** Ja, so eine App soll, ja, einfach und schnell zu bedienen.

**I1:** Genau, ja, das ist, das ist der, der, der Wunsch, der, der, der Patienten, natürlich, genau. Ja, da komme ich jetzt praktisch auf, ja, das wäre der zweite Teil, also der Frage mehr oder weniger oder freien Fragenkomplex, also, über die Funktion, also, wie ist der erste Eindruck praktisch zur Funktion des Symptom-Tagebuchs, also jetzt weniger vom Design, aber ob das jetzt, also jetzt haben Sie eigentlich eigentlich mehr oder weniger mit Ihren Äußerungen gerade eben ja schon ein bisschen gesagt, dass man da unter Umständen auch noch ein paar Zusatzinformationen hinzufügen könnte. Was müsste noch geändert werden, damit das Symptom-Tagebuch vielleicht Ihren Erwartungen und Bedürfnissen entspricht?

**B2**: Ja, schön wäre halt meiner Meinung nach, wenn man das, also, wenn man die Parameter im Bezug zu den Symptomen sieht, um dann im Prinzip auch Verläufe zu erstellen, beispielsweise Gewichtsabnahme, Gewichtszunahme, wie gesagt, hat ich auch eben gerade schon erwähnt, Hautveränderungen, so Dinge oder auch Körpertemperatur ist jetzt beispielsweise bei mir, mir selbst aufgefallen, dass standardmäßig für die Unwissenden 36,8 in der Zeit, in der ich das jetzt hier so durchlebt habe, bis die Therapie dann angeschlagen ist, habe ich beispielsweise eine Körpertemperatur von 37,1 kontinuierlich gehabt. Im Nachgang ist dann die Körpertemperatur wieder auf 36,8 gefallen, das fand ich sehr interessant. Ist wahrscheinlich auch noch nie so medizinisch verfolgt worden, ist halt mein Steckenpferd, daher habe ich mich damit so ein bisschen beschäftigt, aber aus der Literatur kann man da nichts entnehmen. Es weiß jeder, dass wenn ein Infekt vorliegt, die Körpertemperatur leicht erhöht sein kann, da ist tatsächlich fiebrig, aber man weiß nicht, in welchem Zusammenhang das steht, jetzt speziell auf HIV auch.

**I1:** Klar, so eine Temperatur, leichte Erhöhung würde man natürlich nicht als Symptom an sich einstufen, also, dass die Vitalwertung genau, das haben sie ja vorher schon gesagt, ist ja eine coole Idee, müsste man eben mit den HIV-Experten dann besprechen.

**B1:** Das Problem ist ja so, die Personen, welche dieses Programm nutzen, dann diese App, sind Personen, die wissen, dass sie AIDS haben, beziehungsweise HIV-Infektionen.

**I1:** Ja, so ist es gedacht.

**B1**: Bei mir war das so, ich hatte acht Jahre lang Symptome und keiner, weder ein Chefarzt in der Uniklinik, noch irgendwo hier 5,6, 7, 8, 9 Hautärzte konnten diese Symptome richtig deuten.

**I1:** Ja, das ist natürlich wirklich tragisch, genau.

**B1:** Ja, die App kommt ja erst quasi zu Tage, wenn man denn eine Diagnose hat, wenn ich nicht eine Praktikantinnen Ärztin in der Uniklinik gehabt hätte, dann wüsste ich bis heute nicht was ich habe. Die werden nie auf die Idee gekommen, in der Hautklinik, dass sie mir einen AIDS-Test machen.

**I1:** Ja, das hört man leider doch öfter mal, ja, das ist sehr tragisch, das stimmt schon, dafür ist es auch leider dann tatsächlich zu spät, das stimmt.

**B2:** Darf ich Sie fragen, wie sich das bei Ihnen in der Hautklinik gezeigt hat, was die Haut für ein Bild tat?

**B1:** Ja, vor acht Jahren fing das an mit Symptomen im Gesicht, dass da Hautabschuppungen gab, teilweise mit Entzündungen. Wir haben angefangen, meine Unterschenkel wegzufauen und da gab es viele offene Stellen, die sich immer wieder entzündet haben und dann abgeheilt sind, noch mal entzündet haben. Und das wurde jahrelang mit Kortison-Cremen, mit was weiß ich allem Möglichen behandelt. Da war ich ja in so einem Spielball der Medizin. Und irgendwann wurde ich in die Hautklinik eingewiesen von der Hautklinik selbst, wo ich in Behandlung war, um auch festzustellen, an was das liegen könnte. Und wie gesagt, diese eine Assistenzärztin, oder Studentin, war sie eigentlich noch, die hat gesagt, komm, wir machen mal einen AIDS-Test. Mir wurde literweise Blut abgezapft und haben das untersucht, aber auf einen AIDS-Test ist keiner gekommen.

**I1**: Ja, das ist tragisch.

**B1:** Den Leuten fehlt es auch manchmal an der Sensibilisierung der Niedergelassenen Ärzte und der Damen und Herren in einer Klinik, Symptome zu Erkennen die auf AIDS hindeuten könnten.

**I1:** Ja, da müsste auf jeden Fall auch noch viel gemacht werden, auch das Hausärzte und so weiter, da eben auch das viel mehr, oder Hautärzte natürlich sollten es, also auch diverse Fachärzte, das mehr so auf dem Schirm haben, genau. Aber unsere App ist ja jetzt eigentlich jetzt, also ist ja tatsächlich dafür gedacht, dass wenn eine Diagnose erstellt ist, auch gerade zu Beginn, dass man dann eben Symptome sehr gut beobachten kann. Und genau, jetzt muss ich noch mal die Frage zurück, genau, hätten Sie da noch Ideen, was man noch, ob man noch etwas so ändern könnte, oder vielleicht noch etwas machen könnte, um noch besser den Patienten auch nicht zu überfordern, oder, oder denken Sie, das wäre jetzt so eigentlich jetzt einigermaßen praktikabel?

**B1:** Bis jetzt ist es praktikabel, Punkt, das stellt sich die Frage des Anwenders. Wer kommt in die Frage dafür, diese App zu nutzen? Ist das jetzt der geneigte Anwender, wie ich?

**I1:** Ja, genau. Sonst hätte, also das ganze ist ja, also die App sollte eben entwickelt werden, zusammen mit Patienten, die auch als User in Frage kommen später, und das sind eben Patienten mit einer HIV-Erkrankung und mit einer schweren HIV-Erkrankung. Und es könnte auch zur Anwendung kommen, wenn Leute, die eine Prä-Expositionsprophylaxe machen, denn die haben zum Beispiel auch, aber bei denen würde das ein bisschen anders ausgerichtet werden, die haben ja dann auch mit Nebenwirkungen von Tabletten zu kämpfen und wollen eben auch gucken, also ja, also da ist ein bisschen ein anderer Schwerpunkt, genau. Aber natürlich, aber Sie sind das auch eingeladen, weil es, weil es, weil es angedacht ist für Patienten wie Sie und für deren Behandler auch, also praktisch zur Unterstützung und zur Verbesserung der Kommunikation.

**B1:** Ja, das ist, dafür ist es, dass ja, was so eine Idee auf dem Markt kommt, dann wird es hervorragend. Meine persönliche, auch berufliche Erfahrung, ich habe über 40 Jahre im Bahnhofsgebiet gearbeitet in Frankfurt, wo ich mir irgendwann mal beruflich auch diese Infektion geholt habe. Die Personen, die dort an AIDS erkrankt sind, die in diesem Umfeld dort agieren, die haben keinerlei interesse eine App zu benutzen, geschweige denn haben die ein Handy. Wenn Sie dann ein Handy haben, dann wird das gleich verkauft.

**I1:** Ja, gut, also, also, ja, da können wir jetzt leider nicht weiter darauf eingehen, genau, aber, also, genau. Ja, eben, also,

**B1:** Der AIDS, da werde ich HIV-Infizierten, sag ich mal, und da geht leider Gottes viel verloren, aber die kriegt es halt nicht, damit müssen wir dann leben.

**I1**: Genau, aber also, ein Smartphone ist schon sehr verbreitet, an das Problem ist dann noch mal auch die Sprachproblematik, aber wie gesagt, es ist dann ein weiterer Schritt. Wir wollen jetzt erstmal eine App entwickeln und dann wird sie vielleicht auch noch in andere Sprachen übertragen und so, genau.

**B2:** Ich würde noch eine Ergänzung hinzufügen.

**I1:** Sehr gerne.

**B2:** Und zwar die Bildgebung, dass man prinzipiell auch ein Bild machen kann und dieses mit dazustellen kann.

**I1:** Ach, das ist ja eine gute Idee.

**B2:** Beispielsweise Rötung der Haut, Veränderung der Haut.

**I1:** Super Idee.

**B2:** Ja, dass Gürtelrosen beispielsweise auftreten, weil die Patienten Imungeschwächt sind, an so Geschichten.

**I1**: Das fand ich eine ganz tolle Idee, ja, cool. Das müsste eigentlich möglich sein, denke ich mir auch. Gut, dann wollen wir mal weiter zum nächsten Punkt, die Medikation. Genau. Cindy du machts weiter? Genau.

**I2:** Ja, genau, dann über den Hauptbildschirm erreichen wir dann quasi auf die Medikation, indem wir dann auf den Medikamentations-Button klicken. Sekunde. Ja, da sieht man schon, man hat quasi zwei Funktionalitäten. Einmal Medikament hinzufügen und ja, Medikationsplan selbst. Genau, wenn Sie dann Medikament hinzufügen wollen, können Sie da dann einfach draufklicken. Auf dem Button, wie beim Symptom-Teigengroof ist, hier auf dem Textfeld. Dargestellt, da können Sie dann das Medikament einnehmen, was Sie hinzufügen wollen. Zum Beispiel Ibuprofen. Und Sie sehen dann wieder, dass das System wieder einen Vorschläge macht, dann lehnen wir das entsprechende Medikament aus, zum Beispiel Ibuprofen 600 mg. Und dann haben Sie quasi hier die Möglichkeit einzustellen, also Ihre Einnahme einzustellen, eine Erinnerungszeit einzustellen. Und genau bei der Einnahme haben Sie da die Möglichkeit, über so ein Dropdown-Menü, die Einnahme zu spezifizieren. Genau, das sieht man, es ist jetzt bloß beispielhaft, steht jetzt einmal am Tag oder zweimal am Tag, da könnte später werden da dann auch andere Möglichkeiten, also zur Auswahl stehen. Wenn Sie dann zum Beispiel sagen, okay, Sie nehmen das Medikament zweimal am Tag, dann klickt von dort drauf. Dann werden auch dementsprechend zwei Uhrzeiten angezeigt, weil Sie ja zweimal am Tag ausgerät haben. Wenn Sie jetzt zum Beispiel sagen, okay, ich nehme nur einmal am Tag den Medikament, dann wird auch nur eine Uhrzeit angezeigt werden, genau. Und die Uhrzeit stellt man dann quasi allen, die man dann einfach auf das Uhrzeitfeld klickt. Genau, dann kann man hier die Uhrzeit, also die Einnahme einzustellen und dann über den Speichern-Button das ganze aufspeichern. Und dann hat man auf der Möglichkeit, sich eine Erinnerungszeit, also einen Teilpunkt einzustellen, wenn man erinnert wird, um Heli dann, als für Nachrichtspunkten zum Beispiel. Das kann man natürlich allen ausschalten, wie Sie das auch wünschen. Da gibt es schon vor definiert zum Zeitpunkt der Einnahme um 10 Minuten vorher. Und wenn Sie zum Beispiel sagen, Sie wollen eine individuelle Erinnerungszeit, einstellen, dann geht es über den Mehr-Button. Wenn Sie dort drauf klicken, können dann dort die Erinnerungszeit einstellen, die Sie gerne haben möchten und über den Speichern-Button quasi dann dort hinzufügen. Genau. Und wenn man das Ganze so passt, können Sie dann den Eintrag speichern, indem Sie auch Eintrag klicken. Das Medikament wird dann quasi im Medikationsplan hinzugefügt. Das ist dann quasi eine Auflösung von allen Medikamenten, die Sie dann schon hinzugefügt haben, diese F. Sie können dann, also Sie sehen da, da steht der Name des Medikaments und auch die Einnahmezeit kann man sich dort einfach, also schön übersichtlich darstellen lassen. Und wenn man jetzt zum Beispiel ein Medikament bearbeiten möchte, weil sie da zum Beispiel Einnahmezeit geändert hat oder weil sie da einfach nochmal etwas abändern möchte, dann geht es auch wieder über zwei Wege, und zwar einmal über das Stiftsymbol und einmal über das Medikament selber. Genau. Wir zeigen mal den ersten Weg, das wäre wie gesagt, eine Stiftsymbol. Da kann man dann drauf schicken, kommt wieder zu der bekannten Ansicht, die man schon vom Medikament hinzufügen kann, kann dann sofort Änderungen vornehmen und dann über den Ändern-Button die Änderung abspeichern. Und der zweite Weg wäre quasi über das Medikament. Man klickt da quasi die ganze, und da sind die Felder wieder nicht aktiviert quasi, man muss die erst wieder aktivieren, indem man auch bearbeiten klickt. Genau, dann werden die Felder quasi aktiviert und dann können Sie hier zum Beispiel auch seit Änderungen speichern oder halt dann dementsprechend auch löschen, wie es jetzt auch schon vom Symptom-Tagebuch quasi bekannt ist. Genau. Das war es dann auch mit der Medikation, eine kleine Übersicht, weil es nicht umfangreich bis zum Symptom-Tagebuch, aber wir wollen da auch quasi wieder wissen, wie Sie da das Design, also wie Ihnen das Design gefallen hat und ob auch da die Darstellung übersichtigen und leichtverständlich war.

**I1:** So, dann übergebe ich das Wort wieder an Sie beide.

**B1:** Genau. Ja, also für mich war es verständlich und auch einfach nachvollziehbar. Und das ist ja die Hauptsache, von so einer App, dass es einfach und schnell geht. Und die Erinnerungsfunktion, gerade am Anfang, ist es ja wichtig, weil da vergisst man öfter mal etwas einzunehmen.

**B2:** Also mir geht es da ähnlich, finde die Gestaltung auch sehr schön. Eine Ergänzung, die ich mir wünschen würde, wären Kontraindikationen, im Zusammenhang auch auf zeitlichen Rahmen. Beispielsweise, hier in unserem Fall, ich werde mit Genovia therapiert, Eisenpräparate, müssen da, ich sage mal, einen Zeitraum von kleiner vier Stunden oder dürfen einen Zeitraum von kleiner vier Stunden eingenommen werden. Das sind halt so Dinge, wo ich sage, also diese Listen existieren ja. Die in das System zu bringen, müsste eine Kleinigkeit sein und die App dann noch ein bisschen intelligent gestalten in Form von, also, dass die App diese Zeiträume auswertet und sagt, stopp, du hast heute früh vor einer Stunde erst dieses und jenes Präparat geschluckt. Du darfst jetzt erst im Zeitraum X dein Präparat schlucken.

**I1**: Okay, oder auch so Kontraindikationen natürlich, dass sich der eines Blutdruckmittel so und so jetzt nicht mit dem HIV-Mittel XY kompatibel ist.

**B2:** Richtig, haben wir ja bei vielen kardiologischen Patienten, wo sich vieles nicht miteinander verträgt.

I1: Ja, das stimmt, das wäre auf jeden Fall vorteilhaft. Und gut, ja, man lernt immer dazu, genau. Man muss nur tatsächlich die Anwender fragen, das, genau.

B1: Und vielleicht hab und zu eine Empfehlung mit angeben, wie der Kollege gesagt hat, Eisenpräparate. Viele wissen nicht, dass Eisen nur dann wirkt, wenn man gleichzeitig Vitamin C zu sich nimmt, damit der Körper das Wort verarbeiten kann. Und sonst geht es gerade wieder raus, wenn es eingenommen hat.

**I1:** Genau, das stimmt. Aber das könnte dann ja auch noch, also die Aufgabe des Arztes sein, das ja dann natürlich auch auf den Medikamentenplan. Genau, den kann man ja auch sehen dann, genau. Der Behandler oder die Behandlerin haben dann halt auch die Möglichkeit. Gut, es gibt auch vielleicht dann auch eine bessere Übersicht über alle Medikamente zu haben. Und durch die verschiedenen Ärzte ist ja nicht immer jedes Medikament auf einer Gesamtliste dann leider heutzutage. Es ist zwar so offen, dass es vielleicht zukünftig anders wird, aber da hätte auch die Chance, das zu sehen und dem Patienten so etwas, wie Sie auch erwähnt haben, noch weiter Tipps zu geben oder halt mit dem Patienten darüber zu sprechen.

**B2:** Ja, aber die Wirkstoffe, das wissen Sie ja selbst. Wenn man sich da nicht detailliert mit beschäftigt, kann man das gar nicht überblicken.

**I1:** Ja, das stimmt schon. Also natürlich ist es, ich weiß schon, was Sie meinen mit Ihren hinterlegten Listen, also das nicht jeder Behandler kann, im Behandler ist kein Pharmakologe und kein Pharmakologe kann nicht sämtlichen Medikamenten in diesen Wirkungen im Kopf haben oder kennen. Genau, ja, also gut. Ja, okay, sehr interessant, genau. Jetzt wollen wir auch hier gerne noch ein bisschen darüber nachdenken über die Funktionalitäten, also Medikamenten, also Zeit und so weiter. Oder müsste da noch etwas geändert werden Ihrer Meinung nach, damit der Medikationsplan Ihren Erwartungen und Bedürfnissen entspricht? Oder gibt es da irgendwas, was Sie stören würde oder auch was Ihnen besonders gut gefällt? B1: Bis dato ist alles einfach erklärt und auch einfach zu reproduzieren, das ist das Wichtigste. Wenn irgendwann mal die Erinnerung nervt, so abends 20 Uhr, das dann einzunehmen, was man sowieso schon gemacht hat beim Essen, dann kann man es ja abschalten. Das ist ja auch viel dazu da für die Neulinge, die jetzt neu medikamentiert werden, die sich dran gewöhnen müssen, regelmäßig hier Medikamente zu nehmen.

**I1:** Genau, man muss ja nicht alle Funktionen nutzen, das wäre ja auch ein Angebot, dass man... **B1**: Und das ist auch das Angenehme dabei, da kann man ja selbst für sich entscheiden, wie man das machen möchte.

**I1:** Genau. Ich weiß nicht, ich möchte es Ihnen jetzt nicht... Wenn Sie noch etwas sagen möchten, sehr gerne, genau. Man muss ja auch erst mal ein bisschen nachdenken und das Ganze vertauen, wenn man hier so... Was ich hier...

**B2:** Ich weiß nicht, ob das möglich ist, ein Freifeld, wo Medikament und Dosis frei eingegeben werden kann.

**I1:** Ja, also es ist jetzt eben so angedacht, dass praktisch diese Vorschläge ja quasi als Unterstützung, dass man eben nicht so viel tippen muss, aber natürlich gibt es den einen oder anderen Patientin, der irgendwie auch ein exotisches Medikament mit dabei hat, was jetzt auch nicht hinterlegt ist. Und dann besteht sowieso die Möglichkeit, was auch immer dort einzugeben, oder das ist insofern auch ein Freifeld. Nur diese Vorgaben sind als Erleichterungen gedacht, dass man nicht alles austippen muss.

**B2:** Ja, okay. Also aber wenn die Möglichkeit besteht, dann finde ich das in Ordnung.

**I1:** Gut. Cindy bist du noch da?

**I2:** Ja, und nach, also wenn Sie sagen, so wollen Sie das dann quasi in so... dass Sie das in einer Zeile haben, dass quasi Medikament und Dosis, oder wollen Sie das wirklich aufgeteilt haben, dass Sie sagen, Sie geben erst das Medikament ein und dann die Dosis extra?

**B2**: Ich würde der Einfachheit halber sagen, Medikament und Dosis separieren.

**I2:** Okay.

**B1:** Vielleicht eine Funktion, dass man den Medikamentenplan ausdrucken kann. Ich gehe zum anderen Arzt, weil ich ein anderes Problem habe. Da kann ich dem dann den Plan geben, und kann sagen, das und das und das nehme schon. Schau doch mal, wenn du mir jetzt irgendwas anderes verschreibst. Ja. Also, dass er das dann vor Ort hat und seinen Akten nehmen kann. **I1:** Wenn man sich schon die ganze Arbeit gemacht hat, praktisch unter Umständen viele Medikamente da einzugeben oder auch von unterschiedlichen Ärzten und Ärztinnen, dann ja, ist auch eine super Idee. Genau. Wer bestimmt auch recht hilfreich. Ja, kann ich mehr denken. Okay, klingt für mich jetzt nicht, klingt jetzt für mich schon so, als ob das machbar sein könnte. Aber ich bin ja nicht die EDV-Spezialistin. Aber wir geben das weiter an die Entwicklung, genau. Das wäre auf jeden Fall eine nützliche Zusatzfunktion, genau. Sollen wir weitergehen oder wollen Sie noch ein bisschen überlegen? Gut, dann mach ich mal weiter.

**I2:** Genau. Das nächste wäre die Chatfunktion. Da klickt man dann wieder auf die Partie der Chat und man kommt dann auf folgende Anliegen. Das ist quasi wie so ein Chatboard und die haben da dann die Möglichkeit oder sollen die Möglichkeit bekommen die Termine zu vereinbaren, Termine zu ändern, um die Spitze zu bestellen und Fragen zu klären. Und sie wählen dann zum Beispiel die währliche Funktion aus. Wir demonstrieren Ihnen jetzt mal die Zettel bestellen. Dafür tippen wir auch die Zettel bestellen. Wir schicken dann die Nachricht quasi ab an den Chatboard. Die untere Nachricht soll just demonstrieren, dass quasi dieser Chatboard gerade eine Name generiert und wenn dann der Chatboard eine Name generiert hat, dann könnt ihr die so ausschauen, dass quasi alle Medikamente aufgelistet werden, die Sie aber schon in diese App eingetragen haben. Also hier werden jetzt zum Beispiel keine Medikamente aufgelistet, die Sie natürlich nicht eingetragen haben, sondern es wird die Liste verwendet vom Medikationsplan und Sie können dann dort die Medikamente ausbilden. Sie können dann dort die Medikamente ausbilden, mit die Sie quasi ein Dezibt haben. Das ist zum Beispiel Medikament 2 und Medikament 3. Für die zwei Medikamente wollen Sie jetzt ein Dezibt bestellen. Wenn Sie die ausgewählt haben, dann können Sie den Ausbau der Bestätigen die Bestellung quasi abschicken. Der Chatboard fragt dann nochmal, ob Sie wirklich diese zwei Medikamente bestellen wollen. Also das ist ein Dezibt für die zwei Medikamente und mit dem Bestätigen dieser Nachricht gibt der Chatboard quasi ein kleines Feedback, wo dann zum Beispiel den Sting könnte, Ihre Dezibtbestellung ist erfolgreich eingegangen. Das bedeutet, es hat alles super funktioniert und Sie haben dann quasi ein Dezibt bestellt. Und dann würde quasi vom Chatboard, nachdem das Dezibt bestellt worden ist, eine neue Nachricht kommen. Genau. Das wären dann wieder die, die Sie vom Anfang schon gesehen haben. Und dann können Sie da quasi wieder weitere Funktionen haben. Also soll dann quasi immer so ablaufen, Sie haben dann die Funktionen, können dann mit dem Chatboard quasi kommunizieren, ist immer sehr intuitiv mit so einem Chatboard. Und können dann dort quasi dann diese vier Funktionalitäten nutzen quasi. Genau. Das war es dann auch so vom Chatboard. Und ganz kurz wieder, wie war das Design, was leicht verständlich war, was übersichtlich.

**I1:** Genau. Da sind Sie jetzt wieder an der Reihe. Die zwei Punkte jetzt erst Design und mehr oder weniger und Darstellung. Und dann nachher auch die Funktionen. Noch mal was Ihnen einfach dazu einfällt. Genau.

**B1:** Ja gut. Das ist das erste Mal sehr einfach gehalten und verständlich. Das ist im Gegansatz zu anderen Programmen, die so überboarden Funktionen haben, wo man verwirrt wird, ist es schon nachvollziehbar. Das ist nur meine Frage an sich, mit wem chatte ich denn da. Ist es die Uniklinik Frankfurt oder ein anderes Rechenzentrum, wo verschiedene Stationen angegliedert sind?

**I1:** Also das Ganze wird jetzt erst mal entwickelt, auch in Zusammenarbeit mit dem HIV-Center der Uniklinik Frankfurt. Genau. Und dieses hier ist ja jetzt praktisch so ein erstes Mock-Up nur, aber das wird noch mal verbessert. Und dann soll innerhalb von einem Jahr auch ein erster Prototyp entstehen. Also praktisch eine richtige App und auch dafür werden wir dann Patienten suchen und genau und für die und die, die das zum ersten Mal ausprobieren dürfen. Und das wäre dann, so ist es zumindest im aktuellen Geplantheit im Zusammenarbeit mit dem HIV-Center und die entsprechenden Behandler müssen dann natürlich auch mitarbeiten. Also das genauer. Das ist ein bisschen zukunftsmäßig, also nicht so ferne Zukunft, aber das wird also im Laufe des ersten Jahres, was des nächsten Jahres wollte ich eigentlich sagen, genau wird jetzt praktisch ein erster Prototyp der App entwickelt und zwar eben mit in Zusammenarbeit quasi mit den Users, genau. Und dann wird die tatsächliche App erst dann wirklich ausprobiert auch im Alltag, aber das ist noch ein bisschen weiter weg. Genau. Also wie das dann organisatorisch auch auf Behandlerzeichen abläuft ist, ist dann ein anderer Punkt. Jetzt genau, also die müssen irgendjemand muss dann natürlich auch diese Chatboard Nachrichten checken auf der anderen Seite und auch die Ärzte und Ärztinnen müssen halt eben auch über anderes Programm oder eine Plattform Einblick haben in ihre Werte. Das ist praktisch der zweite Teil der App, den der Patient jetzt gar nicht sieht, genau. Aber im ersten Schritt, und da sind wir ja jetzt erst, geht es jetzt erstmal um wie die App für den Patienten aussehen soll, genau.

**B2:** Ja, wobei ich auch die Diskussion jetzt angestoßen wurde, eigentlich auch sehr wichtig finde, weil die letztendlich am Anfang schon feststehen muss, wie die Struktur aufgebaut wird. Die ITler sollen mich bitte korrigieren, wenn ich was falsches sage. Aber die Kommunikation über so einen Chat ist eigentlich für viele schon Kriegsentscheidend, ob die Nutzer dann die App auch tatsächlich nutzen oder nicht, weil dieses Patienten Arztverhältnis basiert auf Vertrauen. Gerade wenn man dann Patienten hat, die in der Vergangenheit oft enttäuscht worden sind oder Niederlagen erlebt haben, kann es für die schwierig sein, so einen anonymem Chat zu nutzen, weil sie nicht wissen, wer auf der anderen Seite sitzt.

**I1:** Ja, ich verstehe.

**B2:** Wenn hingegen der Patient, also für den Patienten dieses Vertrauensverhältnis, sehr wichtig, und gerade auch wenn jetzt einer Schnupfen hat oder Halsschmerzen hat oder sowas, was jetzt auf die Krankenkassen regelmäßig anbieten, Video-Koll oder auch Chatfunktion, da ist das kein Problem. Aber wenn das jetzt tatsächlich schwerwiegende Themen sind, wo auch gesellschaftlich nicht so sehr anerkannt sind, kann ich mir schon vorstellen, dass für den Patienten wichtig sein wird, wer sitzt auf der anderen Seite.

**I1:** Das heißt, Sie möchten dann quasi eine Zusatzfunktion, zum Beispiel jetzt, dass Sie den Namen des Behandlers sehen oder so, der sich die Chat-Fragen anguckt, sozusagen. Rezepte oder so, die würden ja mehr oder weniger automatisch generiert. Aber jetzt tatsächlich dieser Fragen-Rubrik, das ist natürlich ein anderer Punkt. Dass man praktisch dann sagt, bei Behandler, hm, wie oft es wechselt. Aber natürlich auch, ja, Hauptbehandler wird ja auch mal in Urlaub sein, ist klar. Und angenommen jetzt, Sie haben zu dem besonders Vertrauenswählen, Sie möchten jetzt nicht, dass jemand anders die Fragen beantworten, sozusagen. Also, dass man da die Möglichkeit hätte, sein Behandler auszuwählen, zum Beispiel.

**B2:** Das wäre eine gute Option, dass man den Behandler beispielsweise auswählt, als Möglichkeit in diesem Moment. Aber dass halt den Patienten offenlässt, möchte der Patient mit dem Behandler kommunizieren oder direkt kommunizieren oder möchte er das, wie ich sage jetzt mal, in den tatsächlichen Chat ins Anonyme senden?

**I1:** Genau, also ich gehe noch mal, oder ich weiß nicht, ob es auf der letzten, genau, also letztendlich sind ja hier die ersten Schritte, also das ist ja, wie gesagt, noch nicht die endgültige Entscheidung, aber im Augenblick haben wir an diese Punkte gedacht.

**B2:** Schlecht, ich hoffe nicht, dass es an mir liegt. Nee, so dann, dass du hängst. Ich hänge jetzt, aha, okay. Tja, was kann ich da machen? Sieht man jetzt was? Also, man sieht alles, aber man hört dich schlecht. Also, okay. Ähm, ja, ich weiß jetzt auch nicht, was ich mache. Geht es jetzt besser und ich rede ein bisschen lauter?

**B2:** Nein, das ist die, das liegt an der Uhrzeit vermutlich. Ja, unterbrochen, okay, das ist ja doof. Ähm, genau. In deinen Späten.

**I1:** Dann reden Sie doch mal, wenn es bei mir schlecht ist. Also bitte dann, ja, Sie haben bestimmt, also es geht jetzt um, wie gesagt, Design und die verschiedenen Funktionen. Vier Funktionen haben wir ja angedacht. Sagen Sie ruhig frei von der Leber, was Ihnen dann so einfällt, so wie gerade eben, genau.

**B2**: Genau, also die vier Punkte, die hier sind, die sind ja sehr allgemein gehalten. Man könnte das jetzt einfach durch den zusätzlichen Button direkt Kontakt Behandlerbeispielsweise, so könnte ich mir das vorstellen, ergänzen. Das wäre eine Alternative.

**I1:** Möchten Sie auch noch Vorschläge machen, oder? Ja, kurz?

**B1:** Ja, das ist keine schlechte Idee. Die Frage ist natürlich in einem großen Zentrum, wie der Uniklinik, wie lang sind denn die Verweildauer der Ärzte bei Ihnen in der Abteilung? Sind da welche da, die jahrelang da sind? Oder welche, die ihr Fachausbildung machen und dann zwei Jahre mehr verschwunden sind? Weil wir haben trotzdem gerade mit dieser Geschichte ein inniges Vertrauensverhältnis mit den Ärzt:innen. Und wenn man das alle paar Jahre neu aufbauen muss, das ist schwierig dann, gerade wenn man ein bisschen angeschlagen ist.

**I1:** Ja, ich verstehe. Ich kann jetzt leider nichts Spezifisches dazu sagen, da ich ja vom Institut für Allgemeinmedizin bin und die Situation jetzt den Kollegen am Hilfsender nicht so genau kenne. Aber ich weiß jetzt von einer Ärztin, die jetzt auch sehr viele Frauen behandelt, die ist ja schon 25 Jahre da, aber das wird natürlich jetzt auch nicht für alle Ärzte gelten. Also, ich verstehe aber, was sie meinen. Ja.

**B1:** Hab nichts verstanden.

**I1:** Ach Gott.

Gut, aber Sie sollen ja reden und nicht ich, dann sage ich jetzt einfach... Alles publikrische.

**B1:** Genau. So, können wir weiter machen, ne?

**I1:** Gut, sehr gerne. Genau. Einen Punkt fehlt noch.

**B2**: Und vielleicht noch ein Punkt bezüglich der Rezepte. Da ist es aktuell nur wirklich, dass Medikation aus dem Medikamentenplan als Rezept hinzugefügt werden können.

**I2:** Genau.

**B2:** Da würde ich im Prinzip auch die Funktion des Freifeldes offenlassen. Und da auch im Prinzip, auch wie zuvor, auch das Präparat und die Dosis dazu.

**I2:** Okay. Alles klar. Gut, dann mache ich mit der Video-Telefonie weiter. Die können auf dem Button Video-Telefonie zum Beispiel hier. Wichtig ist halt, zu erwähnen, dass die Video-Telefonie nur möglich ist, wenn halt schon vorab ein Termin vereinbart wurde. Also das könnte man jetzt zum Beispiel über diesen Chat-Funktion auch machen. Da kann man ja auch den Termin vereinbaren. Wenn dann dieser Termin feststeht, dann kann man quasi diesen Kontakt zu dem Arzt dann aufnehmen. Und dann kann man als Bord-Telefonie selbst sagen, mir geht es da nicht aus. Oder sie kommen jetzt nicht irgendwie zu ihrem Wettbehandeln aus und können dann quasi über Video-Telefonie dann diese Termin wahrnehmen. Und dann können sie dann auf diesem Video-Telefonie-Starten-Button klicken. Sie kommen dann in so ein Art Warteraum. Wie man es halt auch kennt von diversen Tools. Oder auch allein vom Arzt Wartezimmer quasi. Und wenn der Arzt dann die Video-Telefonie sich auch startet, könnt ihr das quasi folgendermaßen ausschauen. Das wäre dann das nächste Folie. Wie man es halt auch kennt, wie eine kleine, zwei Video-Telefonie, das man halt auf dem Arzt über diese Video-Telefonie telefonieren könnte. Genau. Das war es dann auch von der Video-Telefonie. Ich meine, ja, designmäßig können wir natürlich jetzt auch wieder sagen, wie sie es gefunden haben. Sie können hier als allgemein anmerkenden machen, was sie auch da verhalten und ... **B1**: Ja, wichtig ist, dass diese Funktion angeboten wird und wie sie schon erwähnten, nach der Terminvereinbarung. Dann ist es nichts anders, wie ein normaler Chat auch, wie Whatsapp. Man sieht sie gegenseitig und kann sie gegenseitig beschipfen Also, die Funktion an sich finde ich sehr sinnvoll, und dass man diese Funktion nutzen kann.

**B2:** Dem schließe ich mich im Prinzip an.

**B1:** Danke.

**I2:** Ja. Ja, wie gesagt, so glaube ich, bis noch von Ihrer Seite irgendeine anmerkende, wie gesagt, das war eine kleine Funktion, aber Sie haben dann alles aufgesagt, oder? Oder hättest du auch noch Anmerkungen, wie man es vielleicht anders machen hätte können, oder?

**B1:** Nee, das ist schon ein Notfall. Ich fahre jetzt im Urlaub nach Südtirol, theoretisch, und vergesse meine Medikamente zu Hause. Wie komme ich jetzt ratzfatz an meine Medikamente, weil ich schon 14 Tage weg bin. Rezept zuschicken nach Südtirol im Urlaub, das ist dabei 3-4 Tage, bis Sie da bestellt sind, damit 5 Tage. Ich war nicht davon, wenn ich jetzt keinen Körperlichen Schaden erleiden, aber es beunruhigt dann auch mal wenn mein keine Medikamente einnehmen kann, weil diese vergessen wurden. Dass man da vielleicht mit dem Arzt reden kann, auch schon mal, ich habe hier ein Apothekenruf, die wir haben, ob die mir das, oder z.B. per Fax das Rezept zuzuschicken werden kann, oder so was. Solche Notfälle sind entscheidend manchmal. Weil mir ist es einmal passiert, meine Frau hat sich in das Auto gesetzt und hat , dann habe ich die Medikamente gebracht mit 600 km.

**B2:** Das ist eine schöne Idee. Gut, das ist eine schöne Idee. Okay. Der Tod ist erreicht, jetzt ist was passiert.

**I1:** Gut, jetzt muss ich noch mal kurz fragen, hört man mich jetzt wieder besser? Ansonsten würde ich dich bitten, dass du die abschließende Diskussion noch kurz machen kannst. Wäre die verstanden oder nicht?

**I2:** Eher schlecht. Sehr, sehr schlecht.

**I1:** Mag du doch bitte die abschließende Diskussion, was wir geplant haben, bitte?

**I2:** Ja, okay. Wir wollen jetzt erstmal Danke, dass Sie da bis hier in Ausgabe mitgemacht haben. Wir wollen jetzt quasi noch mal eine kleine Diskussion starten, weil Sie diese App im Allgemeinen gefunden haben. Die erste Frage werden auch erfüllt, die gezeigte App, weil Sie Ihren Erwartungen und Bedürfnissen haben. Sie haben sich vielleicht im Vorfeld auch schon ein paar Gedanken gemacht, wie Sie etwas ausschauen könnten und dann könntest du mal kurz sagen, ob das jetzt genau das ist, was Sie erwartet haben oder hätten Sie sich irgendwas anderes darunter vorgestellt?

B1: Ich persönlich habe mir garnichts erwartet. Ich habe es einfach auf mich zu kommn lassen, in der Hoffnung das ihr euch was überlegt habt.Ich muss sagen, es ist eine Sache, die ich jetzt noch nie erlebt habe, so in dieser Art und Weise. Die Frage ist natürlich, ob dann sowas wie das, Symptom-Tagebuch und die Medikation, wenn ich dann bei euch erscheine zu meinem persönlichen Termin, ob der Herr-Doktor oder die Frau-Doktor das auch auslesen kann. Was nutzt man mit dem Symptom-Tagebuch, wenn ich niemandem darstellt? Der das nicht auswerten kann oder reinkommen kann oder man muss da 4 Wochen auf die Fieber oder Fieber oder was weiß ich, die Fingernägel fallen einem aus, das muss er ja wissen auch. Es wäre einfacher, wenn er es weiß?

**I1**: Ja, ja, das ist auf jeden Fall nicht so gedacht. Dass die Ärzte und die Ärztinnen Einsicht nehmen können.

**B1:** Das ist wichtig für meine Arbeit.

**B2:** Also meine Erwartungen wurden auch, ich habe ja ein paar Ergänzungen eingebracht, ich sag mal zum Teil erfüllt. Abschließend würde ich vielleicht noch eine Ergänzung hinzufügen wollen, bezogen auf das digitale Rezept. Ich glaube, das ist in der App nicht berücksichtigt und aufgrund des Zeithorizontes 2, 3, 4, 5 Jahre wäre das auf jeden Fall schon eine Option, das mit einzubauen.

**B1:** In der Hoffnung, dass es mal kommt.

**B2:** In der Hoffnung, dass es mal kommt bzw. dass es schneller auf den Weg kommt.

**B1:** Oder die Krankschreibung wenn es mal gar nicht geht?

**B2:** Ja, als solche Dinge.

**I1:** Ja, genau. Das wäre auf jeden Fall super sinnvoll und ist natürlich auch angedacht, aber wir starten jetzt erstmal mit kleinen Schritten und versuchen jetzt erstmal wie im Augenblick die Lage ist, noch Zusatzfunktionen anzubieten.

**B2:** Mir ist halt nur wichtig, ich habe die Erfahrung gemacht, dass wenn die ITler dransitzen in den Anfängen ist vieles noch einfach umzustricken, aber im Nachgang gestaltet sich das dann immer sehr schwierig Gedankengänge umzusetzen. Deswegen möchte ich das gleich in unserer ersten Runde ansprechen, um so Dinge dann vorzubeugen weil dann oftmals gesagt wird das haben wir gar nicht am Anfang beabsichtigt. Die Anforderung so nennt sich das dann immer war eine andere oder war nicht ausreichend.

**I1:** Da haben sie völlig recht, genau.

**B2:** Das sind halt dann immer die Punkte wo ich dann sage, okay, wir haben es frühzeitig erwähnt es ist frühzeitig kommuniziert worden wie es dann abschließend aussieht, das ist ja eine ganz andere Sache. Aber wichtig ist, dass diese Punkte frühzeitig aufkommen und genannt werden damit man da gegebenenfalls frühzeitig mit starten kann oder gegebenenfalls auch schon mit einbauen kann.

**I1:** Okay.

B1: Das ist eine super Idee von der Erfahrung herauszumachen. Was ich mir wünsche „Keep it simple“. Wir sind einfach strukturierte Menschen Großteils, die keine Lust haben sich irgendwo einarbeiten zu müssen in einem Programm oder so. Sondern es ist aber auf Deutsch gesagt für doofe. Es ist einfach und schnell und übersichtig bleibt. Und keine tausende Unterfunktionen, die man, wenn das der Punkt, kann das da funktionieren, macht so wie es ist. Bis jetzt ist es sehr einfach und es funktioniert anscheinend.

**I1:** Genau, ja, also eben auch die Idee, dass es halt intuitiv sein soll und eben auch so, dass der Benutzer auch schnell damit umgehen kann und nicht jetzt irgendwie stundenlang damit beschäftigt ist Dinge einzutragen oder Einstellungen zu verändern und so weiter. Sondern das ist schon alles möglichst unkompliziert verläuft.

**B2:** Was noch eine schöne Option wäre, die hier aber auch nicht aufgeführt würde, Sind Laborwerte. Die Kommunikation von Laborwerken. Das da der Austausch gewährleisten oder möglich ist, nicht gewährleisten, sondern möglich ist. Kann eine Wunschoption sein, manche wollen nicht, einige wollen die anderen brauchen die gegebenenfalls auch für andere Ärzte um dann halt beim anderen Facharzt nicht wieder gestochen zu werden kann man diese Werte hernehmen.

**I1:** Ja, Sie haben da ja viel Erfahrung damit, haben Sie ja vorher schon geschildert. Darüber haben wir uns auch schon Gedanken gemacht, aber genau, also das muss irgendwie müssen diese Werte ja ins System reinkommen und bei der Medikation ist es ja schon aufwendig und da haben wir auch schon lange darüber nachgedacht, wie man sie denn zumuten kann. Und bei Laborwerken haben wir noch keine Lösung gefunden, wie man die ins System reinbringt. Also genau, aber ja, trotzdem eine sehr, sehr wichtige Anregung und vielleicht gibt es ja doch eine gute Idee, wie man auch das einfach einigermaßen einfach lösen könnte, genau.

**B2:** Ja, ich weiß nicht, ob das dann irgendwelche verschlüsselten Skripts oder.. da bin ich wie gesagt nicht der Fachmann.

I1: Ja, es ist auch jedes Labor, teilweise haben die auch die Labore auch teilweise super andere... Ja, sehr schön. Dann sage ich noch, die Labore haben halt auch manchmal sogar andere Einheiten und so weiter, das ist wirklich auch eine ganz schwierige Sache. Das ist...

B2: Ja, aber im Bezug auf, wir haben ja Video-Telefonie und Chat und Rezept da die Kommunikation prinzipiell über den Behandler also nicht, dass der Patient irgendwelche Blutwerte automatisch erhält und dann von vollendet Tatsachen gesetzt wird, sondern letztendlich im Prinzip ich könnte mir vorstellen, dass man das per Hacken macht. Ich möchte meine aktuellen Labor-Werte haben schickt der Behandler sie rüber, so kann der dem Behandler auch noch die Möglichkeit gegeben, zu dem Wert ein Kommentar zu machen.

**I1:** Ja, das klingt sehr gut, muss ich sagen und mir gefällt mir die Idee. Nein.

**B1:** Meine Erfahrungen sind die, ich kriege meine Labor-Werte irgendwie per Brief zu geschickt per Anforderungen oder per Fax aus datenschutzrechtlichen Gründen, wurde mir gesagt, ist es nicht möglich das Ganze über den PC-Laden oder per E-Mail oder so. Darum müsste man die Datenschutzfraktion machen.

**I1:** Ja, das stimmt, aber diese App soll ja auch eine medizinische App sein, sondern Sicherheitskriterien erfüllt. Das ist auf dem Hintergrund mit der Kommunikation jetzt. Genau. Wir geben es weiter. Ja, gut. Dann gehe ich nochmal weiter. Das wäre dann eigentlich auch unsere letzte Frage. Eigentlich ja, ich bin auch gerade am Lesen. Genau. Ja, dann sind wir jetzt eigentlich fast am Ende angelangt. Auf jeden Fall stoppe ich jetzt die Aufnahme.